



AMTS- UND MITTEILUNGSBLATT

Gemeinde Großpostwitz

Gmejna Budestech

Nr. 07/2007

www.grosspostwitz.de

14. Juli 2007

Der Irrweg einer Immobilie

Das Forsthaus in Großpostwitz prägt das Ortsbild und hat eine lange Geschichte. Nach 15 Jahren Leerstand ist es aber zum größten Schandfleck im Zentrum der Gemeinde geworden. Welchen Weg hat das Forsthaus in den letzten Jahren genommen, der zur Abbruchreife geführt hat?

Das sich in „Volkseigentum“ befindliche Grundstück „Forsthaus“ wurde 1992 an die Alteigentümer zurück übertragen. Die Gemeinde Großpostwitz hat sofort nach der Rückübertragung das Grundstück zum Preis von 47.000 DM angekauft.

Noch als sich das „Forsthaus“ im Jahre 1992 in Volkseigentum befand, war ein Projekt für den Umbau von einer schwedischen Firma erstellt worden. Die Projektierung allein kostete 225.720,- DM!

1994 wurde das Grundstück zum Ankaufspreis an die „Wohnungs- und Gewerbebau GmbH Südsachsen“ mit der Verpflichtung veräußert, den geplanten Umbau zum Hotel bzw. zur Pension zu verwirklichen. Diese Gesellschaft ist dann ca. 1997 zur Wohnungsbaugesellschaft Bermstrün mbH umfirmiert. Im Jahre 2001 wurde die Gesellschaft nach Berlin veräußert und ging anschließend sofort in die Insolvenz.

Der Versuch der Gemeinde, das Grundstück günstig aus der Insolvenzmasse zu erwerben, scheiterte.

Da das Grundstück aber auch keinen Ertrag erbrachte bzw. zu erbringen versprach, wurde es 2002 vom Insolvenzverwalter aus der Masse herausgelöst und an die letzte Geschäftsführerin der Gesellschaft zurück übertragen.

Nach monatelangen Versuchen die Dame in Berlin aufzuspüren, konnte sie endlich im August 2003 in Bad Harzburg ausfindig gemacht werden. Nachdem die Eigentümerin ein Jahr lang nicht auf die Bemühungen der Gemeinde reagierte, wurde im Juni 2004 mit ihr ein Treffen in Bad Harzburg organisiert. Sie war bereit, das Grundstück an die Gemeinde für 1,- € zu übertragen. Jedoch nach Einsichtnahme ins Grundbuch kam der Schock, auf dem Grundstück lasteten Grundschulden in Höhe von 200.000,- DM! Unter diesen Bedingungen war das Angebot für die Gemeinde natürlich nicht annehmbar.

Da die Eigentümerin aber Ende Juli 2004 nach Spanien wandern wollte und dann für Verkaufsverhandlungen so gut wie nicht mehr greifbar gewesen wäre, erteilte Sie an ihrem letzten Tag in Deutschland einer Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung Großpostwitz umfassende notarielle Vollmacht über das Grundstück. Nach intensiven Recherchen und Verhandlungen konnten bis 2005 die Löschungsbewilligungen von den zwei Grundschuldgläubigern erlangt werden.



Das Forsthaus 2005

Letzte Hürde für den Erwerb des Grundstücks durch die Gemeinde war die Aufnahme des Zentrums von Großpostwitz ins Stadt-sanierungsprogramm, um wenigstens für den Grunderwerb und für den Abbruch Fördermittel erhalten zu können.

Pünktlich zum Weihnachtsfest 2006 war es dann soweit, die Gemeinde Großpostwitz wurde ins Stadt-sanierungsprogramm aufgenommen und der Ankauf konnte gemäß der Beschlusslage des Gemeinderates am 23. Januar 2007 erfolgen.

Um entscheiden zu können, ob der Erhalt eines Teils des Gebäudes sinnvoll ist, wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, eine vergleichende Untersuchung anzustellen. Dabei musste festgestellt werden, dass der Zahn der Zeit in den 15 Jahren Leerstand erheblich an der Substanz genagt hatte und ein teilweiser Erhalt nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand zu realisieren wäre. Hinzu kommen noch gravierende statische Probleme, die aus dem Anbau des Saales vor mehr als 100 Jahren herrühren.

Der Gemeinderat Großpostwitz hat deshalb entschieden, dass Gebäude komplett abzureißen und strebt einen Ersatzneubau an gleicher Stelle an. Die Genehmigungen zum Abbruch sind erteilt und die Fördermittel bewilligt, sodass das „Forsthaus“ voraussichtlich noch im Oktober dieses Jahres abgebrochen werden wird. Dabei sollen markante Details wie die Eingangstreppe und historische Türstöcke gesichert und erhalten werden.

Der Ortskanal Obergurig (OKO) hat den Zustand des Forsthauses Ende Juni 2007 noch in einem Film festgehalten.

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung der Wahl

Zjawne wozjewjenje wólbow

Ze scěhowacym zjawnym wozjewjenjom so na to skedźbni, zo so přichodnje komunalne wólbny přewjedu. Politiske strony a wolerske zjednoćenstwa, kotrež chcedža so wólbam stajić, su namotwjene, swoje kandidatne lisćiny (wólbne namjety) zapodać. Tohodla wobsahuje zjawne wozjewjenje tohorunja pokiwy za politiske strony a wolerske zjednoćenstwa, w kotrej formje a hač do kotreho termina maja so wólbne namjety zapodać, a za kotre politiske strony a wolerske zjednoćenstwa su podpěrowace podpisma trěbne. Štóz chce jako (wyši) měšćanosta/wjesnanosta abo jako krajny rada kandidować, smě tež jako jednotliwa wosoba wólbny namjet zapodać.

Dokładniše informacije namakaja so w hamtskich němškorěčnych wozjewjenjach.

Öffentliche Bekanntmachung der Wahl des Bürgermeisters in der Gemeinde Großpostwitz

1. Die Wahl des Bürgermeisters in dem oben genannten Wahlgebiet findet **am Sonntag, dem 30. September 2007** statt. Eine etwaige **Neuwahl** nach § 48 Abs. 2 SächsGemO findet **am 14. Oktober 2007** statt.

2. Bei der Bürgermeisterwahl handelt es sich um eine hauptamtliche Bürgermeisterstelle.

3. Wahlvorschläge können von Parteien, Wählervereinigungen und Einzelbewerberinnen/ Einzelbewerber eingereicht werden. Sie werden hiermit aufgefordert, Wahlvorschläge bei der Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses, Frau Veronika Kutschke, Gemeindeverwaltung Großpostwitz, Gemeindeplatz 3, Zimmer 11, 02692 Großpostwitz einzureichen.

Wahlvorschläge können frühestens am 16. Juli 2007 und müssen spätestens am 03. September 2007 bis 18.00 Uhr schriftlich eingereicht werden.

Die Einreichungsfrist für neue **Wahlvorschläge zur Neuwahl** nach § 48 Abs. 2 SächsGemO beginnt am **01. Oktober 2007 und endet am 04. Oktober 2007, 18.00 Uhr**.

Wahlvorschläge für die erste Wahl gelten auch für die etwaige Neuwahl, sofern sie nicht innerhalb der Einreichungsfrist für die Neuwahl zurückgenommen werden.

4. Jeder Wahlvorschlag darf nur eine Bewerberin / einen Bewerber enthalten. Die Wahlvorschläge müssen nach Inhalt und Form den Vorschriften der §§ 41, 56 KomWG und des § 16 KomWO entsprechen; die in § 16 Abs. 3 KomWO genannten Unterlagen sind dem Wahlvorschlag beizufügen.

5. Jede Bewerberin / jeder Bewerber hat eine schriftliche Erklärung gemäß § 41 Abs. 4 KomWG abzugeben.

6. Eine Bewerbung ausländischer Unionsbürger/innen für die Wahl ist nicht möglich.

7. Jeder Wahlvorschlag muss nach § 6 b KomWG und § 17 KomWO von 40 zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Wahlvorschlags Wahlberechtigten, die keine Bewerber/innen des Wahlvorschlags sind, unterschrieben sein (Unterstützungsunter-

schriften). Die Unterstützungsunterschriften können nach Einreichung des Wahlvorschlags in der Gemeindeverwaltung Großpostwitz, Gemeindeplatz 3, Zimmer 11, 02692 Großpostwitz, während der allgemeinen Öffnungszeiten bis spätestens am Tag des Ablaufs der Einreichungsfrist für Wahlvorschläge (03. September 2007) und an diesem Tag bis 18.00 Uhr geleistet werden. Der Wahlvorschlag einer Partei, die im sächsischen Landtag vertreten ist oder während der vor dem Wahltag laufenden Wahlperiode im Gemeinderat der Gemeinde Großpostwitz vertreten war, bedarf jedoch keiner Unterstützungsunterschriften; dies gilt entsprechend für den Wahlvorschlag einer Wählervereinigung, wenn er von der Mehrheit der für die Wählervereinigung Gewählten, die dem Gemeinderat zum Zeitpunkt der Einreichung angehören, unterschrieben ist.

Darüber hinaus bedarf auch ein Wahlvorschlag keine Unterstützungsunterschriften, der als Bewerber/in die/den bisherigen Amtsinhaber/in enthält.

Großpostwitz, den 14. Juli 2007

Lehmann, Bürgermeister

(Siegel)

Gemeinderatssitzung am 14.06.2007

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

01/06/2007

Der Gemeinderat Großpostwitz stimmt hiermit dem nachfolgend genannten Zielen und der Schwerpunktsetzung des ILEK „Bautzener Oberland“ grundsätzlich zu.

02/06/2007

1. Der Gemeinderat Großpostwitz beschließt, auf der Oberlausitzer Straße für die Straßenbeleuchtung ein neues Kupferkabel zu verlegen und das alte Aluminiumkabel außer Betrieb zu nehmen. Mehrkosten entstehen für den Tiefbau (Kabelgraben, einsanden, usw.) von ca. 17.500 €, für das Straßenbeleuchtungskabel, welches von der Gemeinde beigestellt werden soll und für einen neuen Schaltkasten. Als Straßenbeleuchtungsmasten werden rückgebaute Brennstellen von der Hauptstraße verwendet und vom Bauhof selbst installiert.

2. Der Gemeinderat Großpostwitz beschließt, aufgrund der Umstellung der Energieversorgung auf Erdkabel die Straßenbeleuchtung auf der Gartenstraße (5 Brennstellen) und auf der Rosenstraße (4 Brennstellen) ebenfalls auf Erdkabel umzustellen (Mitverlegung mit der ENSO). Als Brennstellen werden rückgebaute Straßenbeleuchtungsmasten aus dem Gewerbegebiet Ebendörfel verwendet.

3. Der Gemeinderat ermächtigt den Bürgermeister zur Beauftragung der Mitverlegung eines Straßenbeleuchtungskabels mit der ENSO im Bereich der Cosuler Straße von der B96 bis zum Bauvorhaben Physiotherapie Warlich im Vorgriff auf den Ausbau der Kreisstraße K7241, der 2008 erfolgen soll. Der Umbau der Straßenbeleuchtung soll aber erst im Zuge der Errichtung des kombinierten Geh- und Radweges 2008 erfolgen.

Die Kosten für die Veränderung der Straßenbeleuchtung sind in Nachtragshaushalt 2007 zu veranschlagen.

03/06/2007

1. Der Gemeinderat Großpostwitz beschließt den Eigenanteil der Gemeinde in Höhe von ca. 39.400 € für den Abbruch des „Forsthauses“, Hauptstraße 2, mit Gesamtkosten von ca. 99.800 € unter Inanspruchnahme der bisher haushaltsplanmäßig für die „Stadtsanierung“ bereitstehender Mittel in Höhe von 21.400 € und der Mittel aus der Haushaltsstelle 2.6100.9501 (städtebauliche Planungen) in Höhe von 18.000 € abzusichern. Somit stehen vorerst für die Erstellung des Bebauungsplanes „Raschaer Berg“ keine Mittel mehr zur Verfügung.

2. Der Bürgermeister wird ermächtigt, sofort nach Bewilligung

von Fördermitteln und Vorliegen aller Genehmigungen die Leistung zum Abbruch des „Forsthauses“ im Sächsischen Ausschreibungsblatt auszuschreiben.

3. Der Bürgermeister wird ermächtigt, die Vergabe der Abbruchleistung an den günstigsten Bieter vorzunehmen. Der Gemeinderat ist unverzüglich über die Vergabe in Kenntnis zu setzen.
4. Innerhalb der Ausschreibung der Bauleistung ist die Sicherung der granitenen Türstöcke und Fenstergewändel sowie der Eingangstreppe und der Fußbodenplatten im Eingangsbereich zu gewährleisten.

04/06/2007

Der Gemeinderat Großpostwitz beschließt:

1. das ehemals als Arztpraxis mit Wohnung genutzte Gebäude Spreetal 1 in Großpostwitz als Gemeinbedarfseinrichtung „Begegnungsstätte“ umzunutzen
2. das Büro DIETRICH+PARTNER, Tautewalde 27A, 02681 Wilthen zu beauftragen, für die erforderlichen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen eine „Sanierungskonzeption und Kostenermittlung“ zu erarbeiten, die folgende Nutzungsprämisse umsetzt:
 - a) Das Erdgeschoss ist barrierefrei umzugestalten. Unter Beachtung der baulichen Zwänge ist ein größerer Raum zu schaffen, der insbesondere dem Seniorenklub Großpostwitz e.V. zur Dauernutzung und für öffentliche Veranstaltungen kleineren/mittleren Umfangs zur Verfügung steht.
 - b) Das Obergeschoss und das Dach steht insbesondere dem Männergesangsverein Großpostwitz e.V., der SG Großpostwitz - Kirschau e.V. – „Schach“ und dem Kultur- und Heimatverein Großpostwitz e.V. zur Ausübung der regulären Vereinsaktivitäten zur Verfügung.
 - c) Die Toiletten sind aus dem Treppenbereich in das Erdgeschoss zu verlegen, die Heizungsanlage ist zu erneuern.
 - d) Die Gebäudehülle ist instand zu setzen und zu modernisieren.
3. Der Bürgermeister wird ermächtigt, im Rahmen der haushaltsseitig eingestellten Mittel von maximal 30.000 €, die erforderlichen Aufträge zu erteilen, um die „Begegnungsstätte“ ab September 2007 in Betrieb zu nehmen (1. BA – Innensanierung).

Die ab der Inbetriebnahme anfallenden Folgekosten (Betriebskosten/Personalkosten) für die nachhaltige Aufrechterhaltung der Begegnungsstätte sind/werden im Haushalt 2007 und im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung für die Folgejahre eingestellt. Die Gemeinde sichert über den Zeitrahmen der mittelfristigen Finanzplanung hinaus zu, diese Kosten auch in die Folgeplanungen bis zu einem Zeitraum von insgesamt mindestens 15 Jahren aufzunehmen.

Einladung zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates

Hiermit lade ich Sie, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates, die am Donnerstag, dem 19. Juli 2007, um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung Großpostwitz stattfindet, recht herzlich ein.

Tagesordnung

1. Informationen des Bürgermeisters
 2. Protokollkontrolle
 3. Vergabe von Nachtragsleistungen
 4. Vorberatung zur vorbereitenden Untersuchung zur Stadtansanierung
 5. Beratung und Beschluss zu Inneren Darlehen
 6. Billigung der Planung „Umbau Spreetal 1 zur Begegnungsstätte“
 7. Beratung und Beschluss zu Grundstücksangelegenheiten
 8. Beratung zu Bauanträgen
 9. Verschiedenes und Anträge aus dem Gemeinderat
 10. Bürgerfragestunde
- Dem öffentlichen schließt sich ein nichtöffentlicher Teil an.

Lehmann, Bürgermeister

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Gemeinde Großpostwitz

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Betriebskosten je Platz und Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten

Betriebskosten je Platz:

	Krippe 9 h	Kindergarten 9 h	Hort 6 h
erforderliche Personalkosten	553,91 €	255,65 €	149,57 €
erforderliche Sachkosten	128,77 €	59,43 €	34,77 €
erforderliche Betriebskosten	682,68 €	315,08 €	184,34 €

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten. (z.B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 h).

1.2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat

	Krippe 9 h	Kindergarten 9 h	Hort 6 h
Landeszuschuss	150,00 €	150,00 €	100,00 €
Elternbeitrag (Ø/ungekürzt)	150,67 €	90,70 €	53,07 €
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	382,01 €	74,38 €	31,27 €

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen
Abschreibungen	0 €
Zinsen	0 €
Miete	0 €
Gesamt	0 €

2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

2.1. Aufwändungsersatz je Platz und Monat

	Kindertagespflege 9 h
Erstattung der angemessenen Kosten für den Sachaufwand und eines angemessenen Beitrages zur Anerkennung der Förderleistungen der Tagespflegeperson:	400,00 €
durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Beiträge zur Unfallversicherung:	3,67 €
durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Beiträge zur Alterssicherung:	39,33 €
= Aufwändungsersatz:	444,84 €

2.2. Deckung des Aufwändungsersatzes je Platz und Monat

	Kindertagespflege 9 h
Landeszuschuss	150,00 €
Elternbeitrag (Ø/ungekürzt)	150,67 €
Gemeinde	144,17 €

Großpostwitz, den 31.05.2007

Lehmann, Bürgermeister

Ausschreibung der Lutherschule Großpostwitz zum Verkauf

Die Gemeinde Großpostwitz schreibt **das Grundstück nebst Gebäude der Lutherschule, Bautzener Straße 8 in Großpostwitz** zum Verkauf aus. Es ist beabsichtigt, mit Schuljahresbeginn 2008/09 den Grundschul- und Hortbetrieb in das Gebäude der ehemaligen Lessingschule zu verlegen. Ein potentieller Käufer könnte also voraussichtlich ab August 2008 mit Umbauten beginnen (Planung und Teilumgestaltung in den für den Schulbetrieb nicht erforderlichen Bereichen ist nach Vereinbarung auch deutlich früher denkbar). Zur näheren Beschreibung stellen wir Ihnen unter www.grosspostwitz.de folgende Auszüge aus dem Gutachten zur Einsicht bereit:

- Objektbeschreibung
- Lageplan
- Fotos der Lutherschule

Angebote richten Sie bitte an Herrn Bürgermeister Lehmann, Gemeindeverwaltung Großpostwitz, Gemeindeplatz 3, 02692 Großpostwitz oder per Mail an buergemeister@grosspostwitz.de.

Nachruf

Tief betroffen erfuhren wir vom Ableben von

Herrn Erich Schütze

aus Bautzen

Herr Schütze verstarb am 27. Juni 2007 im Alter von 76 Jahren. Er war von 1967 bis 1990 Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz. Während seiner gesamten Amtszeit setzte er seine ganze Kraft für das Wohl der Gemeinde Großpostwitz ein und erwarb sich dabei Vertrauen und Anerkennung der Bürger. Wir werden seiner in bleibender und ehrender Erinnerung bewahren.

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Frank Lehmann
Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz
im Namen des Gemeinderates und der Mitarbeiter

Informationen aus der Verwaltung

Kämmerei

Die Sächsische Aufbaubank (SAB) als Förderbank unterstützt die Bürgerinnen und Bürger beim Kauf oder der Modernisierung ihres Eigentums.

Wer Energie sparen möchte und seine Immobilie energetisch saniert, kann das Sächsische Energiespardarlehen beantragen. Gefördert werden mit diesem Programm z.B. Wärmedämmmaßnahmen oder der Austausch von alten Kohle-, Öl- oder Nacht-speicherheizungen.

Mit dem Bauprogramm Mehrgenerationenwohnen werden bauliche Anpassungen gefördert, z.B. Rampen, Türverbreiterungen oder Grundrissveränderungen. Aber auch der Anbau von Aufzügen und Balkonen oder der Bau von Gemeinschaftsräumen werden finanziert.

Für beide Förderdarlehen beträgt der Zinssatz in den ersten zehn Jahren 1,5 Prozent. Ab sofort können diese neuen Programme bei der Sächsischen Aufbaubank beantragt werden.

Als Förderbank des Freistaates kombiniert die SAB geeignete Förderbausteine für verschiedene Vorhaben.

Mit dem SAB Wohnungseigentumsprogramm werden z. B. 30 Prozent der Gesamtkosten finanziert. Mit dem SAB-Förderergänzungsdarlehen kann die Gesamtfinanzierung abgerundet werden. Direkt bei der SAB können auch alle Programme der KfW beantragt werden. Darüber hinaus werden auch nach Ablauf der Zinsbindungsfrist bestehende SAB- Darlehen mit günstigen Zinssätzen weiter geführt. An Einkommensgrenzen ist die Eigentumsförderung nicht gebunden.

Wenn Interesse besteht bzw. Fragen zur Förderung zu klären sind, wenden Sie sich bitte an die Telefonnummer 03 51/ 49 10 49 20.



Herzlichen
Glückwünsch
an unsere Jubilare

**Seniorengeburtstage im Monat Juli
in der Gemeinde Großpostwitz:**

in Großpostwitz:

02.07.2007	Herr Max Koban	78. Geburtstag
02.07.2007	Herr Georg Thomas	73. Geburtstag
05.07.2007	Frau Marianne Kriese	72. Geburtstag
09.07.2007	Herr Walter Däsler	79. Geburtstag
12.07.2007	Herr Gottfried Seimer	76. Geburtstag
14.07.2007	Herr Werner Zwahr	71. Geburtstag
19.07.2007	Frau Walli Zwahr	74. Geburtstag
21.07.2007	Frau Irmgard Riedel	81. Geburtstag
22.07.2007	Frau Gisela Benas	75. Geburtstag
24.07.2007	Frau Ilse Wagenknecht	76. Geburtstag
25.07.2007	Frau Margarete Jurisch	98. Geburtstag
26.07.2007	Herr Georg Hohlfeld	93. Geburtstag
26.07.2007	Frau Gertraude Löbert	79. Geburtstag
28.07.2007	Herr Werner Gödan	84. Geburtstag
30.07.2007	Herr Horst Kloß	75. Geburtstag

in Berge:

26.07.2007	Frau Hildegard Kutschke	78. Geburtstag
------------	-------------------------	----------------

in Binnewitz:

05.07.2007	Herr Manfred Rentsch	73. Geburtstag
14.07.2007	Frau Linda Emrich	95. Geburtstag
21.07.2007	Herr Werner Kühn	77. Geburtstag

in Cosul:

10.07.2007	Herr Walter Graf	79. Geburtstag
13.07.2007	Herr Fritz Gedan	85. Geburtstag

in Ebendorfel:

13.07.2007	Herr Karl Müller	84. Geburtstag
22.07.2007	Frau Ingeburg Janda	73. Geburtstag
29.07.2007	Herr Lothar Zosel	73. Geburtstag

in Eulowitz:

18.07.2007	Frau Annerose Großmann	71. Geburtstag
23.07.2007	Frau Irmgard Gebauer	85. Geburtstag

in Rascha:

06.07.2007	Frau Fanni Liske	76. Geburtstag
31.07.2007	Herr Rudi Springer	74. Geburtstag

Neues aus Grundschule und Kinderhaus

Auf die Spuren der Indianer begaben sich alle Schüler der Luther-Grundschule Großpostwitz in der Woche vom 21. bis 25.05.2007.

Nicht schlecht staunten sie, als sie gleich zum Auftakt des fächerverbindenden Unterrichts am ersten Tag von zwei „echten Indianern“, welche der Interessengemeinschaft „MANY nations – Ebersbach“ angehören, begrüßt wurden. Mit ihrer traditionellen Kleidung nebst Kopfschmuck, mitgebrachten Gebrauchsgegenständen und einigen tänzerischen Einlagen stellten diese sich auf dem Schulhof vor. Ein anschließender Kreistanz mit allen Schülern beendete die Begrüßungszeremonie.



An diesem Tag erfuhren die Klassen 1 bis 4 von ihnen noch wissenswertes über die Bedeutung der Gesichtsbemalung, der Kleidung sowie über die Lebensweise und Bräuche der Indianerstämme.

Im weiteren Verlauf dieser Woche beschäftigten sie sich mit dem Herstellen von Kopfschmuck und Tipis, mit indianischen Mustern nach geometrischen Regeln sowie mit der indianischen Zeichensprache. Auch Kinderbücher über Indianer standen im Mittelpunkt, die als Lesestoff im Unterricht intensiv genutzt wurden. An allen Tagen herrschte großes Interesse und Freude der Kinder am Wissenserwerb und an praktischen Tätigkeiten.



Es gibt noch vieles mehr zu entdecken und zu erfahren. Da sind noch einige Fragen offen und manche Ideen bzw. Vorhaben zu verwirklichen. Deshalb freuen sich die Klassen 1 bis 4 im Juli auf die zweite Woche des fächerverbindenden Unterrichts zum Thema „Indianer“.

Marion Krooß, Klassenleiterin der Kl. 1 b

Eine tolle Kindertagsüberraschung erlebten wir Schüler und Schülerinnen der Luther-Grundschule am 31. Mai 2007. Gemeinsam mit unseren Lehrerinnen fuhren wir nach Bautzen in das Puppentheater.

Diesmal war es aber ganz anders als sonst bei unseren Besuchen dort. Schon am Eingang wurden wir von freundlichen Mitarbeiterinnen des Puppentheaters und der Kinderbibliothek aus dem Steinhaus in Empfang genommen. Auf uns wartete ein erlebnisreicher Vormittag mit vielen interessanten Aktivitäten. So konnten wir einen Buchumschlag basteln, bei einem Märchenquiz unsere Kenntnisse unter Beweis stellen, bei einer Führung das Burgtheater kennen lernen, im Puppenfundus Geheimnisvolles und Spannendes entdecken, selbst in kleine Rollen schlüpfen und nicht zuletzt die Vorstellung des Stückes „Tintenherz“ erleben.

Kein Wunder, dass die Zeit wie im Fluge verging. Auf der Heimfahrt wurde noch einmal alles ins Gedächtnis gerufen, was wir an diesem Vormittag erlebt hatten.

Alle waren der Meinung: „Dieser Tag war einfach **„Spitze!“** Das war so einen schönen Tag erleben durften, verdanken wir auch unseren Großpostwitzer Sponsoren:

Der Zahnarztpraxis Schubert, der Zahnarztpraxis Strehle, Frau Schneider vom Friseursalon, Frau Herold von der Drohmburg-Apotheke, Frau Wagner vom Blumenladen, Herrn Mäding von der Allianz-Versicherung, Herrn Michalk vom Sporthaus und der Firma ONTEX-Hygieneartikel, die uns dabei finanziell unterstützt haben. Dafür möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bedanken.

Die Schüler-/innen und Lehrerinnen der Luther-Grundschule

Die Hummelburg macht Urlaub

Unter diesem Motto fand am 23. Juni das diesjährige Kinderfest unseres Hauses statt.

Bereits im Vorfeld stellten die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern ein buntes Programm zusammen, welches mit großer Mühe und Hingabe einstudiert wurde.

Da wurde getanzt, gesungen, gebastelt und gedichtet. Lieder mussten ausgewählt, Sponsoren gefunden und verschiedene Aktivitäten für die kleinen und großen Gäste organisiert werden. Die größte Sorge galt jedoch der Wetterlage. Schließlich sollte das Fest auf dem Spielplatz, also im Freien stattfinden.

Bereits am Samstagvormittag trafen sich die Mitarbeiter und das Elternaktiv, um die Veranstaltung vorzubereiten. Buden und Tische mussten aufgebaut und Fischsemmeln belegt werden. Der Spielplatz verwandelte sich im Nu in eine bunte Festwiese mit verschiedenen „Urlaubsstationen“ und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Gerade rechtzeitig zum Eintreffen der ersten Besucher war alles fertig. Pünktlich um 14.30 Uhr begann das Programm. Zwei lustige Dampflok fuhren auf dem „Bahnhof“ ein. Das kam der „Oberhummel“ gerade recht, denn sie wollte in den Urlaub fahren. Gemeinsam ging die Reise los, deren erster Zwischenstopp in Großpostwitz sein sollte. Hier wurden alle Kinder an den Zug angehängt und gemeinsam sangen wir das Eröffnungslied „Sommerzeit“. Im Anschluss daran ging die Reise richtig los. Der Schaffner gab das Signal zur Abfahrt nach „Planschwitz-Gluckau“. Hier erwartete die Reisenden eine bunte Kinderbademodenschau des Geschäftes B96 – VioTex. Eingeleitet wurde die Show von Lisa Dohlich und John Boche, die das Lied „Pack die Badehose ein“ auf ihren Keyboards präsentierten.

Als nächstes hielt der Zug in „Abbahatschi-City“. Die wilden Indianer aus dem Hort präsentierten in raffinierten Kostümen ihren „Büffeltanz“ und beschwörten wohl auch den Regengott, der seine bedrohlichen Wolken weiter ziehen ließ und uns verschonte.



Die letzte Station der Reise erreichte der Zug in „Kleinkleckersdorf“. In dieser ländlichen Idylle erschienen auf einmal tanzende Tiere. Schwungvoll und mit viel Witz trotzten sie der Hitze mit ihrem „Nackidei-Song“. Zu guter letzt legten auch noch die Erzieherinnen eine flotte Sohle auf's Parkett. Ein gemeinsamer Tanz mit allen Gästen bildete den krönenden Abschluss des Programmes.

Nun wurde das Urlaubsparadies für alle frei gegeben. Für das leibliche Wohl gab es Kaffee und Kuchen, Bratwurst, Fischsemeln, Quarkkeulchen und Eis. Aber auch für Spiel und Spaß wurde gesorgt. Kofferrennen, Kinderschminken, Angeln und Indianerschmuck basteln, sowie das Glücksrad und die Disko von Herrn Hennersdorf sorgten für einen stimmungsgeladenen Nachmittag. Ein besonderer Anziehungspunkt war auch der Trödel-Souvenir-Markt, auf dem alles verkauft wurde, was Kinder und Eltern in den letzten Wochen an Spielzeug, Büchern, CDs u.v.m. zusammen getragen hatten.

Besonderer Dank geht an alle Sponsoren, die mit Geld und Sachspenden zum Gelingen unseres Kinderfestes beigetragen haben, die wir hier namentlich nennen möchten:

Zahnarztpraxis Schubert, KfZ Handel Tosten Schmidt, Drohberg Apotheke Frau Herold, Fahrzeugtechnik Miunske, Zahnärztin Schneider, Bike Point Wiesner, Friseursalon Schneider, Ärztin Frau Kramer, Fa. Thomas Eberhardt, Alg. Hilfsverband für Menschen in Not – Cunewalde, Autohaus Hantusch Bautzen, Blumengeschäft Zenker Boblitz, Fa. Hesse – Frischdienst, Fa. Pöhle, Kreissparkasse Bautzen, Fraichaud-Küche Schlungwitz, ENSO, Oberlausitzer Holzgest. Sohland, Fa. Dressler

Ebenso geht ein herzliches Dankeschön an die Freiwillige Feuerwehr Großpostwitz, besonders an Herrn Dittmann für die kostenlose Bereitstellung der Verkaufsstände, Tische und Bänke sowie an den Männerchor Großpostwitz für die kostenlose Bereitstellung des Bräters usw., besonders sei hier Herrn Heinze gedankt.

Ein herzliches Dankeschön geht auch besonders an unseren Elternrat und alle fleißigen freiwilligen Helfer, die zum Gelingen unseres Festes beitragen.

Die Kinder und das Team des AWO Kinderhauses „Hummelburg“

Hier spricht die Feuerwehr



Am Samstag, dem 19. Mai 2007 fand am Jugendheim in Obereulowitz ein Grillnachmittag für die Kameradinnen und Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung statt. Traditionell hatte der Gemeindeführer zu diesem Nachmittag eingeladen. Leider folgten nur 11 Kameradinnen und Kameraden dieser Einladung. Unser Bürgermeister, Herr Frank Lehmann, ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, um die Anwesenden persönlich zu begrüßen. Bei Kaffee und Kuchen sowie verschiedenen Getränken hatte man sich so allerhand zu erzählen. Als kleine Überraschung führte die Jugendfeuerwehr Großpostwitz ihr bisher erworbenes Wissen vor. Voller Stolz präsentierten sie die Gruppenstaffette der Deutschen Jugendfeuerwehr. Die Senioren der Alters- und Ehrenabteilung waren begeistert von dem Leistungsvermögen der Floriansjünger und spendeten jede Menge Beifall. Alles klappte hervorragend; Schläuche, Verteiler und Stahlrohr kuppeln, ferner mussten drei Knoten gebunden und Zielgegenstände abgespritzt werden. Voller Stolz verabschiedeten sich die Kinder und versprachen weiter fleißig an sich zu arbeiten, um gute Leistungen zu vollbringen. Als Andenken wurde ein Gruppenfoto erstellt und die Kinder zum Grillen von den Senioren eingeladen.



Das dieser Nachmittag ein voller Erfolg geworden war, ist mit den Kameradinnen Anita Mihank und Julia Pfeiffer von der OW Cosul sowie Frau Uta Sommer aus dem OT Klein-Kunitz zu verdanken, die den Gemeindeführer tatkräftig unterstützt haben. Dafür gebührt den drei Frauen ein großes Dankeschön.

Schriftzug am Gerätehaus an der Lindenstraße

Dank der tatkräftigen und künstlerischen Hilfe von **Herrn Burkhard Fortuniak** wurde ein lang gehegter Plan zur Wirklichkeit. Die Ortswehr Großpostwitz konnte endlich aus der „Anonymität“ heraustreten und mit dem von Herrn Fortuniak gemalten Schriftzug am Gerätehaus an der Lindenstraße auf sich aufmerksam machen.



Wir hoffen, dass aus diesem Anlass die Großpostwitzer Einwohner mal einen Spaziergang machen, um zu sehen, wo wir eigentlich unser Domizil haben. Zum „Tag der offenen Tür“ im letzten Herbst konnten wir leider nur 7 Besucher empfangen und davon waren 2 von außerhalb.

Unsere Ausbildungsdienste finden alle 14 Tage, freitags ab 19.00 Uhr, statt, so dass Interessierte einen Blick in unser Gerätehaus werfen können. Eine Voranmeldung beim Wehrleiter (9147) wäre günstig.

Andreas Jacob, stellv. Ortswehrleiter

Neues aus unseren Vereinen

Wieder große Nachfrage für das ENSO-Fußball-Camp – Stefan Bergner vom SV Großpostwitz/Kirschau ist dabei

Bautzen, 20. Juni 2007. Bereits zum neunten Mal wird die ENSO Energie Sachsen Ost GmbH in diesem Jahr ihr Fußball-Camp austragen. Es findet traditionell im August im Sportpark Weißig bei Dresden statt und bietet Nachwuchskickern zwischen 10 bis 12 Jahren die Chance, ihre Fähigkeiten mit dem „runden Leder“ zu testen und auszubauen. Dem Bewerbungsauftrag der ENSO sind 130 Kinder gefolgt. „Besonders gefreut hat uns, dass sich dieses Jahr sechs Mädchen beworben haben“, sagt Ines Gliesche, verantwortlich für das Sportsponsoring bei der ENSO. Mittels Los wurden die 40 Teilnehmer des Fußball-Camps für Abwehr, Angriff, Mittelfeld und Torwart gezogen. Fortunas Wahl ist u. a. auf Stefan Bergner vom SV Großpostwitz/Kirschau gefallen. Der 11-Jährige spielt seit vier Jahren aktiv Fußball. Sein Ziel ist einmal Fußballprofi zu werden. Stefan Bergner und den anderen 39 Nachwuchstalenten wird vom 20. bis 24. August ein abwechslungsreiches Programm mit Spaß, Spiel und natürlich viel Fußballtraining geboten. Ein Trainerteam vermittelt den Nachwuchsfußballern neben Spieltechnik und –taktik vor allem auch Eigenschaften wie Teamgeist, Zusammenhalt und Fairness. Der Besuch eines prominenten Fußballspielers im Camp wird ebenso für Überraschung sorgen, wie das Einkleiden der Spieler mit einer kompletten neuen Trainingsausrüstung. Sie ist für die Kinder genauso kostenlos wie Übernachtung, Verpflegung und Betreuung. Die ENSO übernimmt hierfür alle Kosten. „Unser Ziel ist, dass die Camp-Teilnehmer die erlernte Technik und die vermittelten Werte an ihre Mitspieler im Verein weitergeben“, so Ines Gliesche. Über 360 Nachwuchskicker haben auf diese Weise schon ihr Wissen aus dem ENSO-Fußball-Camp in ihre Fußballvereine getragen.



**Stefan Bergner
am Ball**

**Weitere Informationen:
ENSO-Fußballbüro Tel. 0351 468 4040**

Der SV Großpostwitz/ Kirschau e. V. informiert:



Saisonrückblick 2006/2007

Mit der Saison 2006/2007 ist eine sehr erfolgreiche Saison für unseren Verein zu Ende gegangen. Unsere 1. Männermannschaft startete erstmals das Unternehmen SZ-Bezirksliga. Nach einer guten Hinrunde, an deren Ende eine Serie von sieben Spielen ohne Niederlage hingelegt wurde, und einem mäßigen Start in die Rückrunde wurde der Kampf um den Klassenerhalt am Ende der Saison noch einmal zur Zitterpartie. Doch mit 8 Punkten aus den letzten 4 Spielen erreichte man am Ende einen guten 11. Platz. Hervorzuheben in dieser Saison ist sicherlich der 19-jährige Lukas Völker, der als A-Junior die interne Torschützenwertung mit 15 Toren für sich entscheiden konnte. Für unsere 2. Männermannschaft ging es von Saisonbeginn an um den Aufstieg in die Kreisliga Bautzen. Nach vier Siegen in den ersten 4 Spielen gab es am 5. Spieltag die 1. Niederlage beim direkten Konkurrenten um den Aufstieg, dem SV B-W Neschwitz. In der Folge blieb das Team von Trainer Häntschel 18 Spiele ungeschlagen und schaffte am Ende souverän den anvisierten Aufstieg. Unsere 3. Männermannschaft spielte eine durchwachsene Saison und erreichte mit einer ausgeglichenen Bilanz von 9 Siegen, 2 Unentschieden und 9 Niederlagen am Ende den 7. Platz in der 2. Kreisklasse Staffel II. Unsere Frauenmannschaft startete diese Saison erstmals auf Großfeld in der SZ-Bezirksliga. Nach dem man die Hinrunde gut über die Bühne brachte, musste die Mannschaft aufgrund von Spielerinnenmangels infolge von Verletzungen und berufsbedingten Abgängen vom Spielbetrieb zurückgezogen werden. In der neuen Saison spielt die Mannschaft wieder auf Kleinfeld in der Kreisklasse Bautzen. Unsere A-Junioren des Betreuer-teams Mertsch, Franke, Jausch spielten als Aufsteiger eine sehr gute Saison in der SZ-Bezirksklasse Staffel 1. Nachdem Gewinn der Herbstmeisterschaft war in der Rückrunde sogar der Staffelsieg und ein Aufstieg in die SZ-Bezirksliga möglich. Doch mangelnde Trainingsdisziplin und Einstellung im Spiel, sowie eine Doppelbelastung einzelner Spieler durch Einsätze in der 2. Männermannschaft, ließen am Ende der Saison die Kräfte schwinden. Im vorletzten Spiel beim späteren Staffelsieger FC Lausitz Hoyerswerda kassierte man eine verdiente Niederlage und verlor die Tabellenführung. Am Ende erreichte man dennoch einen guten zweiten Tabellenplatz. Die B-Junioren des Betreuer-teams Zaika, Mitscherlich, Schubert erreichten nach einem Auf und Ab während der Saison am Ende einen guten 6. Platz in der SZ-Bezirksklasse Staffel 1. Leider verhinderte auch hier die mangelnde Trainingsdisziplin und Einstellung im Wettkampf eine bessere Platzierung in der Abschlusstabelle. Die C-Junioren, welche in einer Spielgemeinschaft mit der SG Motor Cunewalde und dem SV „Am Hochstein“ Kleindehsa unter der Betreuung von Herrn Zaika und Herrn Maletzki antraten, starteten gut in die Saison. Zur Winterpause belegte man einen guten 6. Tabellenplatz in der SZ-Bezirksklasse Staffel 1. Nach der Winterpause hatte man jedoch mit personellen Engpässen und mangelnder Disziplin einzelner Spieler zu kämpfen, so dass man am Ende der Saison auf Platz 9 einkam. Die D-Jugend war in der vergangenen Saison das Problemkind unseres Vereins. Nachdem ein ordentlicher Trainingsbetrieb durch die Vereins- und Mannschaftsverantwortlichen nicht abgesichert wurde, stand man Mitte der Hinrunde der Saison mit nur noch 8 Spielern da. Doch aufgrund des Zusammenhaltes der verbliebenen Spieler und Eltern und des Einsatzes von Frau Haase und Herrn Becker konnte die Saison mit einem achtbaren 5. Platz in der Kreisklasse Bautzen Staffel 2 abgeschlossen werden. Die E-Jugend, welche von Herrn Mann, Herrn Rauhut und Frau Stütz betreut wurde, spielte eine sehr gute Saison. Nachdem man sehr lange die Tabellenführung in Kreisklasse Bautzen Staffel 2 behauptete, fiel man kurz vor Ende auf den 2. Platz zurück. In den abschließenden Platzierungsspie-

len verpasste man knapp den 3. Platz in der Kreismeisterschaft. Die Jüngsten des Vereins, die F-Jugend, wurden in der vergangenen Saison von Herrn Mutschink und Herrn Pesta betreut. In den vielen Spielen bis zur Winterpause machten viele der Kleinen große Fortschritte. Leider musste Herr Pesta aus beruflichen Gründen die Betreuung in der Winterpause einstellen. Herr Mutschink betreute die Mannschaft fortan allein. Wie sich zum Ende der Saison zeigte, schlugen sich die Verbesserungen dann auch in Ergebnissen wieder. So brachte man sogar dem späteren Staffelsieger und Vizekreismeister vom TSV 90 Neukirch eine Niederlage bei. Am Ende der Saison stand der 4. Tabellenplatz in Kreisklasse Bautzen Staffel 2 zu Buche.

Die intensive Werbung von weiteren Kindern und Jugendlichen brachte in den vergangenen Wochen etwa 20 neue Kinder zu unserem Verein. Das bringt jedoch Arbeit für die Verantwortlichen mit sich:

Um den Spiel- und vor allem den Trainingsbetrieb der E-Jugend (Jahrgänge 1997&1998), F-Jugend (Jahrgänge 1999 & 2000) und Bambini (Jahrgang 2001 und jünger) - derzeit etwa 45 Kinder - absichern zu können, sucht der SV Großpostwitz-Kirschau e.V. DRINGEND Sportfreunde &-innen, die als Trainer, Übungsleiter oder Mannschaftsbetreuer tätig sein wollen! Die Vergütung erfolgt über eine Aufwandsentschädigung nach § 3 EStG, Abs. 26. Interessenten melden sich BITTE beim Jugendleiter des Vereins, Herrn Sven Mutschink telefonisch unter: 035938/50412 oder 0172/3777324 oder per E-Mail an: webmaster@svgrosspostwitz-kirschau.de

Vorbereitungsprogramm 1.Männermannschaft

10.07.2007	Trainingsaufakt im Spreetalstadion Großpostwitz - 18.30 Uhr
15.07.2007	FSV Budissa Bautzen – SV Großpostwitz-Kirschau 1. - 15.00 Uhr (in Baruth)
17.07.2007	FSV Budissa Bautzen 2. – SV Großpostwitz-Kirschau 1. - 19.00 Uhr
21.07.2007	SV Großpostwitz-Kirschau 1. – VfB Zittau - 15.00 Uhr
26.07.2007	SC 1911 Großröhrsdorf – SV Großpostwitz-Kirschau 1. - 19.00 Uhr
28.07.2007	FV Eintracht Niesky – SV Großpostwitz-Kirschau 1. - 16.00 Uhr
04.08.2007	DJK B-W Wittichenau – SV Großpostwitz-Kirschau 1. - 16.00 Uhr
08.08.2007	SV 1896 Großdubrau – SV Großpostwitz-Kirschau 1. - 18.30 Uhr
11.08.2007	Holtendorfer SV – SV Großpostwitz-Kirschau 1. - 15.00 Uhr
16.08.2007	SV Gaußig – SV Großpostwitz-Kirschau 1. - 18.30 Uhr

Sven Mutschink

Aktuelle Infos unter: www.svgrosspostwitz-kirschau.de

Impressum

Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Großpostwitz, Herausgeber: Gemeindeverwaltung Großpostwitz, Gemeindeplatz 3, 02692 Großpostwitz, Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Bürgermeister Frank Lehmann. Der Inhalt der Beiträge, die namentlich unterzeichnet sind, entspricht nicht automatisch der Meinung der Redaktion. Satz und Anzeigenteil: Geschäftsstelle Lausitzer Verlagsanstalt, Kurt-Pchalek-Straße 8, 02625 Bautzen, Telefon: 03591 529380, Druck: Lausitzer Verlagsanstalt, Kurt-Pchalek-Straße. 8, 02625 Bautzen, Vertrieb: OZS Löbau

Unabhängiger Seniorenklub Großpostwitz e.V.

Veranstaltungsplan Monat Juli 2007

Der Seniorenklub Großpostwitz e.V. informiert: In der Begegnungsstätte „Zum Spreetal“ finden folgende Veranstaltungen statt: Beginn: jeweils 14 Uhr

Dienstag, 03.Juli:	Skat
Mittwoch, 04.Juli:	Spielenachmittag
Donnerstag, 05.Juli:	gemeinsame Geburtstagsfeier für Juni (Gäste sind herzlich willkommen)
Mittwoch, 11.Juli:	Kleine Wanderung mit Frau Leubner und Skat
Donnerstag, 12.Juli:	„Alles singt“ mit Frau Riechen
Mittwoch, 18.Juli:	Tanznachmittag mit Frau Schwanitz und Skat
Donnerstag, 19.Juli:	Kegeln, bitte im Klub anmelden
Mittwoch, 25.Juli:	Sportnachmittag mit Frau Dießner und Skat

Alle interessierten Senioren und Vorrühständler sind zum Besuch der Begegnungsstätte ganz herzlich eingeladen. Bitte lesen Sie auch die Hinweise in der Sächsischen Zeitung, im Mitteilungsblatt oder auf dem Aushang bei der Bäckerei Hauffe am Penny-Markt, da Änderungen kurzfristig möglich sein können.

125 Jahre Männergesangverein Großpostwitz 1915 - 1925

Der im Jahre 1914 ausgebrochene 1. Weltkrieg veränderte das Leben der Menschen drastisch.

Während die wehrdiensttauglichen Männer für „Kaiser, Volk und Vaterland“ zur Waffe greifen mussten und wie ihnen befohlen ihre Heimat im Westen, Osten oder Süden zu verteidigen hatten, wandelte sich auch das Leben für die, die zu Hause geblieben waren.

Die Zahl der aktiven Sänger des Vereins sank derart, dass man beschließen musste, die Singstunden zeitweise ausfallen zu lassen bzw. sie nur noch dienstags nach dem Monats-Ersten durchzuführen. Trotz aller Schwierigkeiten blieb die Verbundenheit im Verein groß, dass schloss auch die an den Fronten kämpfenden Sangesbrüder und ihre Familien in der Heimat ein.

Am 2.3.1925 wurde für sie eine Sammlung abgehalten, die einen Erlös von 110,- RM erbrachte. Von diesem Geld wurden Päckchen an die Front geschickt und es wurde zur Notlinderung der daheim gebliebenen Lieben eingesetzt. Der Erlös mancher Veranstaltung wurde für oben genannte soziale Zwecke verwendet und erhielt bzw. stärkte das Zusammengehörigkeitsgefühl. Natürlich blieb deren Zahl klein und erreichte auch nicht mehr so ein großes Publikum wie in den Vorkriegsjahren. Die Jahreshauptversammlungen wurden nur von 10 – 14 aktiven und passiven Sängern besucht. Sie dienten mehr der Fortsetzung der Tradition und waren keine Meilensteine für die Vereinsentwicklung mehr. Erschwerend kam noch hinzu, dass der als Liedermeister sehr beliebte Kantor Ulbricht am 30.11.1915 sein Amt niederlegte und eine Abschiedsfeier für ihn stattfand, zu der man folgende Zeilen in der Chronik vorfindet:

„Trotzdem fleischloser Tag war, hatten unerschrockene Sängerseelen genügend Wurst und Schinken herzugeschafft, so dass dem Magen sehr gut Rechnung getragen worden war.“

Zum Abschied ermahnte Kantor Ulbricht seine Sänger und irgendwie höre ich seine Stimme noch heute aus der Vergangenheit in unsere Gegenwart klingen:

„Das deutsche Lied ist ein teures Kleinod. Haltet es hoch in Ehren!“

Stiftungsfeste fanden in jenen 4 Kriegsjahren nicht statt. Die Menschen in Großpostwitz und auch im ganzen Land hatten anderes zu tun als zu tanzen und lustig zu sein. Allerdings, so ganz

ohne vereinsinterne Gemütlichkeit verstrichen diese schicksalsschweren Jahre nicht. Die Wanderabende zum Mönchswalder im Wonnemonat Mai blieben auch in diesen Jahren erhalten.

Am 24.5.1915 kam man allerdings nur bis zum „Jägerhaus“. Da in diesem Lokal die Polizeistunde noch nicht eingeführt worden war, machten sich die Sänger erst beim Morgengrauen auf den Heimweg und schlichen sich „... durch das Fichtenwäldchen heim zu Muttern.“ Noch Jahre später schwärmte man von diesen schönen und gemütlichen Stunden. Am 4.7.1916 unternahm man einen Abendbummel zu Palmer nach Bederwitz. Ganz begeistert schreibt der Schriftführer von diesem Ereignis: „Ja, das muss man gesehen haben, da muss man hineingeraten sein! Das wahre Schlaraffenland war aufgetürmt in dieser Zeit, in der Butter, Wurst und Schinken so rar waren“.

Im Mai 1907 beteiligten sich gar einige aktive Sänger an der Vereinswanderung, die gerade Fronturlaub hatten und sich diese Gelegenheit, mit ihren Sangesbrüdern zu feiern, nicht entgehen ließen. Natürlich gab man sich in dieser Zeit auch „patriotisch“. Der MGV Großpostwitz war zur kulturellen Umrahmung entsprechender Veranstaltung gern bereit.

Am 2.5.1915 sang man anlässlich eines Lichtbildervortrages des Flottenvereins, Zweiggruppe Großpostwitz, gestaltete am 30.1.

1916 die Kaisergeburtstagsfeier im Jugendheim mit aus und unterstützte auch am 16.6.1918 die Ludendorff – Feier des Vereins Heimatschutz zu Gunsten der Kriegsverletzten.

Bis zu 15 aktive Sänger mussten die feldgraue Uniform anziehen, 5 von ihnen kehrten nicht zurück. Das war ein hoher Blutzoll, den die Großpostwitzer Sänger zu zahlen hatten.

Es waren:	Sbr.	August Günther, Lehrer
	Sbr.	Schulze, Lehrer
	Sbr.	Nitschke, Briefträger
	Sbr.	Benno Doring, Buchhalter
	Sbr.	Ernst Jannasch

Umso größer war die Freude, die Heimkehrenden wieder in den Vereinsreihen begrüßen zu können.

Am 14.1.1919 fand in der Sängerbearbe ein Begrüßungsabend für sie statt. Jetzt konnte man auch beschließen, die Singstunden wieder alle 8 Tage abzuhalten.

Am 8.4.1920 wurden während einer offiziellen Feier der Gemeinde Großpostwitz die heimgekehrten Kriegsgefangenen, unter ihnen auch einige Sänger, herzlich begrüßt. Das Leben gewann Schritt für Schritt seine Normalität wieder. So hatte der Verein 1920 schon wieder 50 aktive und 51 passive Sänger. Diese Zahl steigerte sich kontinuierlich bis zum Jahre 1931 auf 70 aktive und 67 passive Sänger. Vereinsinterne Probleme blieben natürlich trotzdem nicht aus.

Am 6.12.1921 konnte die Übungsstunde nicht stattfinden, weil sich die meisten 1. Tenöre entschuldigt hatten.

Am 20.6.1922 wurde Sbr. Gruhl wegen seines Verhaltens in betrunkenem Zustand mehrheitlich vom aktiven zum passiven Mitglied zurückgestuft. Vielleicht hatte er ein paar Wahrheiten gesagt, die keiner hören wollte. Zum größten Problem für die Menschen in Deutschland und damit auch für die Großpostwitzer Sänger wurde in der damaligen Zeit die ständig wachsende Geldentwertung, die sich bis zum Dezember 1923 zu einer galoppierenden Inflation auswuchs, während zum Schluss auch eine Billion Reichsmark kein Vermögen darstellte. Die Jahreshauptversammlungen wurden teils zu Beitragsdiskussionsrunden degradiert. Das liebe Geld spielte halt schon damals eine dominierende Rolle. Ständig mussten die Beitragsgelder erhöht werden. Im September 1921 waren für Aktive 50 Pfennig und für Passive 1,- RM monatlich zu entrichten. Im September 1923 erhöhte sich dieser Obolus auf 15 Millionen Reichsmark für Aktive und 30 Millionen für Passive. Sponsoren konnten in jener Zeit mit Summen für den Verein glänzen, die nicht wiederholbar sind. Im Oktober 1923 spendete der Gemeindevorstand Lange dem Verein 300 Millionen Reichsmark. Kaufmann August Lorenz übertraf ihn weit mit 1 Milliarde Reichsmark. Ende Dezember 1923 betrug das Vereinsvermögen 2,04 Milliarden Reichsmark und war trotzdem kaum wirklich etwas wert.

In jener turbulenten Zeit waren auch die Singstunden nicht so einfach zu organisieren. Der Vorstand traf sich deshalb mit dem Herbergsvater im September 1922, um den weiteren Verlauf der Übungsstunden abzuklären was die Zeche der Sangesbrüder betraf. Der Wirt August Rösick hatte darauf eine klare Antwort: „Es soll keiner gezwungen werden etwas zu verzehren.“

Wie schwierig die Situation in Großpostwitz war beweist die Tatsache, dass im Ort eine „Notgemeinschaft Großpostwitz“ gebildet worden war, der auch die Ostvereine zur Unterstützung der Bedürftigen und Arbeitslosen aufrief.

Am 30.10.1923 wurde während einer Singstunde über diese Probleme diskutiert und beschlossen, dass der MGV bei Veranstaltungen mit Gesängen dazu betragen wird. Sbr. Basche gab an diesen Abend noch bekannt, dass er soviel Kohle besorgt und gespendet hatte, dass die Übungsstunden bis Weihnachten 1923 abgesichert waren! Er erntete dafür den herzlichsten Dank seiner Sangesbrüder. Die ab 1924 einsetzende Normalität, die deutsche Währung betreffend und die „Goldenen Zwanziger“ auslösend, spiegelte sich auch in unserer Vereinsgeschichte wieder. Die Jahreshauptversammlungen gestalteten sich wieder zu wahren Höhepunkten im Vereinsleben. Dass das Finanzleben in Ordnung war beweist der Vorschlag am 8.10.1926, dem Fahnenträger eine Entschädigung pro Armgang von 2,50 RM zu zahlen, der von der Versammlung beschlossen wurde. Allerdings stieß diese Initiative bei Fahnenträger Gruhl auf keine Gegenliebe:

„Für Geld trage ich keine Fahne. Das ist für mich ein Ehrenamt.“
Am 6.10.1927 lehnte der vorgeschlagene Kandidat für den Vorstandsitzenden seine Wahl ab. Er hatte nur 27 der 41 anwesenden Stimmen erhalten. So wurde halt ein anderer Sangesbruder nicht durch Abstimmung sondern durch Akklamation, Zustimmungsbefall, gewählt.

Von 1920 bis 1930 fanden wieder jährliche Stiftungsfeste statt. Man feierte zwar noch immer im „Forthaus“ aber nicht mehr bei Voigt sondern bei Kerniges. Diese Feste waren alle gut besucht, man sucht wieder Zerstreuung und Gemütlichkeit in der Bevölkerung nach jenen vergnügungsarmen Jahren des 1. Weltkrieges. Das Liedgut, welches zu diesen Festen erklang, kommt auch den heutigen Sängern recht bekannt vor. So sang man unter anderem folgende Lieder:

„Wie ein stolzer Adler...“

„Brüder reicht die Hand zum Bunde...“

„Ein hoch dem deutschen Männergesang...“

„Es löscht das Meer die Sonne aus...“

Da könnten wir doch glatt mit einstimmen.

Natürlich prägte der Verein das kulturelle Leben in Großpostwitz auch außerhalb seiner Stiftungsfeste mit. Man gab Gesangskonzerte im „Forsthaus“ und auch in Eulowitz, sang Weihelieder zur Bannerweihe beim Radfahrverein, umrahmte Stiftungsfeste des Sportvereins in Rascha und der Feuerwehr der Dampfziegelei Großpostwitz kulturell. Auch die Fahnen des katholischen Männervereins in Hainitz und der Fleischerinnung Großpostwitz konnten ohne unseren Gesang nicht geweiht werden.

Mit der katholischen Chorvereinigung „Cäcillia“, dem katholischen Kirchenchor, gab man ein Konzert und war auch bei der Weihe aller Kriegerdenkmäler in und um Großpostwitz beteiligt.

Im Rahmen der Oberlausitzer Sängerschaft traten wieder Verpflichtungen an die Sänger heran, denen sie mit Freuden entsprachen. So war man an den Kreissängerfesten in Cunewalde, Beiersdorf und Kirschau beteiligt. Ein Höhepunkt im Sängerbereich von 22 Großpostwitzer Sängern stellte ihre Teilnahme am 1. Sächsischen Sängerbundfest in Dresden dar. Beim 2. Jahre später in Bautzen stattgefundenem 15. Oberlausitzer Bundesgesangsfest hatte man ja fast ein Heimspiel und war „stark an Gesängen und dem Festumzug“ beteiligt. Zum Bundessängerfest 1928 nach Wien fuhren 2 Sangesbrüder und nahmen die Fahne mit.

Gemütliche Veranstaltungen mit Frauen und Bräuten sowie Ständchen- Singen prägten auch in jenen Jahren das Leben des Vereins mit. Bei solchen Ereignissen gab es keine mangelnde Beteiligung.

Am 22.6.1920 heiratete Sbr. Alfred Michalk in Baruth. Zum Polterabend lud er seine Sangesbrüder ein. Und so ging das Unternehmen vorstatten:

„Um 17.30 Uhr ging ein ganzer Leiterwagen von Sängern, 25 an der Zahl, nach Baruth ab. Bis nach Mitternacht wurde ausgiebig mitgefeiert. Dann wurden die „arabischen Vollbluthengste“ von Alwin Zieschang eingespannt und heim ging's. Wohlbehalten und früh ganz zeitig gelangte man wieder in Großpostwitz an.

Am 20.1.1924 fand ein lang ersehntes Schinkenessen statt. Es waren 66 Personen im Vereinslokal beteiligt. Zu den Vorbereitungen kann man in der Chronik lesen: „Bei Kallauch war Schinken gekauft worden, Bäcker Umlauf hatte ihn in Brotteig gebakken, Ritscher aus Binnewitz spendete Kartoffeln, Brote kamen von Hauffe.“

Am 3.6.1924 findet man eine klitzekleine Notiz im Protokollbuch. „Heute ist Lehrer Franke Mitglied des Vereins geworden.“

Der Schriftführer des damaligen Jahres konnte noch nicht die Bedeutung dieses Mannes für den Verein ahnen, der über 30 Jahre das Vereinsleben aktiv mitbestimmt hat und dem wir unsere Existenz in der Gegenwart maßgeblich verdanken.

Leider enden die regelmäßigen Aufzeichnungen des Vereinslebens mit dem Jahre 1930. Erst ab 1952 verfügt der Verein wieder über gesichertes Wissen aus seinem Leben.

Der Vorstand

Nicht Vergessen !!!

Am 14. Juli 2007, ab 15.00 Uhr, wird in der Festhalle Am Storchennest unser 125-jähriges Vereinsbestehen gefeiert. Alle sind herzlich eingeladen !

Der Revierförster informiert

Nach dem Sturm „Kyrill“ im Januar dieses Jahres sind die Arbeiten zur Wurf- und Bruchholzaufarbeitung im Forstrevier Großpostwitz zu etwa 90 % abgeschlossen. So wurden bisher 5300 m³ Schadholz aufgearbeitet.

Handlungsbedarf gibt es jedoch noch besonders im Kleinprivatwald. Hier liegen noch ca. 400 m³ Schadholz, auch bedingt durch Nachbrüche und –würfe.

Alle Privatwaldbesitzer werden deshalb hiermit aufgerufen, ihren Wald (nochmals) auf Schadholz zu kontrollieren und dieses unverzüglich aufzuarbeiten und abzutransportieren.

Bedingt durch den überdurchschnittlichen Befall der Fichtenbestände mit rindenbrütenden Borkenkäfern im Vorjahr, dem z.T. noch liegenden Schadholz vom Winterhalbjahr 2006/2007 und der warmtrockenen Witterung der letzten Wochen ist in nächster Zeit mit neuem Befall gesunder Fichten mit Borkenkäfern zu rechnen.

Befallene Bäume sind durch braunes Bohrmehl an den Rindenschuppen oder am Stammfuß, an einer Rotfärbung und Abfallen der Nadeln und am Abfallen großer Rindenstücken mit Fraßbildern der Borkenkäfer zu erkennen.

Diese Bäume sind ebenfalls unverzüglich zu fällen und abzutransportieren.

Bei allen Arbeiten sind die Unfallverhütungsvorschriften zu beachten und einzuhalten!

Für Auskünfte, Hinweise und Ratschläge steht Ihnen Ihr zuständiger Revierförster telefonisch oder nach Absprache persönlich zur Verfügung.

Sprechzeit in Mehlttheuer ist jeweils am Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr.

K. Riedel, Revierförster

Staatsbetrieb Sachsenforst
Forstbezirk Bautzen
Revier Großpostwitz, OT Mehlttheuer, Forstweg 1
02692 Großpostwitz,
Tel.: 0172/5928884

Mit jungen Leuten – für junge Leute Allianz Hauptvertretung Bernd Mäding unterstützt 48-Stunden-Aktion in Großpostwitz

Im Rahmen der 48-Stunden-Aktion Sozialraum Oberland, einem Projekt der Sächsischen Landjugend e.V. war auch in diesem Jahr die Junge Gemeinde Großpostwitz wieder vertreten.

Vom 11.-13. Mai wurde auf dem Gelände des Kirchgemeindehauses eine attraktive Natursitzzecke mit Granitsteinfeuerstelle errichtet. Die jungen Leute haben unter Leitung ihres Gemeinmediakons Matthias Kipke eine eher trostlose und hochwassergefährdete Ecke in einen ansprechenden und einladenden Ort verwandelt.

Bei der Errichtung der Trockenwand mit Sitzbank, einem erhöhten und damit hochwassersicheren Standort für die Holzlagerung sowie bei der Errichtung von festen und mobilen Sitzmöglichkeiten, die nun auch von einem bewachsenen Naturzaun umgeben sind, hatten die Jugendlichen nicht nur viel Spaß. Sie machten ganz neue handwerkliche und Naturverständniserfahrungen. Wie bereits 2006 wurden die jungen Leute auch dieses Jahr wieder von der Allianz Hauptvertretung Bernd Mäding aus Großpostwitz finanziell unterstützt. Herr Mäding stellte die benötigten ca. 1.800 Euro für die Beschaffung der Baumaterialien zur Verfügung. „Mich beeindruckt immer wieder das Engagement der Jugendlichen und der Zusammenhalt in der Gruppe. Als ehemaliger Radsporttrainer und Lehrer kann ich auch die Arbeit von Herrn Kipke sehr wertschätzen“, so der Allianzler, der die Jugendgruppe nun zum 2. Mal unterstützt hat, über seine Beweggründe. Die Zusammenarbeit soll fortgesetzt werden, erste Ideen reifen bereits heran.



Kirchennachrichten

Katholisches Pfarramt Schirgiswalde

Termine für Monat Juli / August 2007

15.07. - 10.30 Uhr

Oberlandgemeindefest Festgottesdienst im Schlosspark (einziger Gottesdienst an diesem Sonntag, auch für Großpostwitz und Wilthen, bei schlechtem Wetter ist der Gottesdienst in der Pfarrkirche), nach dem Gottesdienst reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken, am Nachmittag buntes Programm, gegen 16.00 Uhr Abschluss mit einer kurzen Andacht.

16. – 27.07.

Gemeindefwallfahrt nach Rom / Assisi

23. – 27.07.

Religiöse Kinderwoche für Großpostwitz und Wilthen

05. – 10.08.

Jugendurlaub in Polen

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Großpostwitz

Informationen Monat Juli / August 2007

Liebe Gemeindeglieder, liebe Nutzungsberechtigte an Grabstellen auf einem unserer Friedhöfe, **bereits seit mehreren Jahren musste der Friedhofshaushalt jeweils am Jahresende ein Defizit verzeichnen. Im Jahre 2004 waren wir daraufhin gezwungen die Gebühren den Gegebenheiten anzupassen.**

Inzwischen wurden intensive Gespräche mit dem Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz, wegen einer finanziellen Unterstützung für den Großpostwitzer Friedhof durch die örtliche Kommune, geführt. Ebenfalls wurden die Ausgaben des Friedhofs sehr genau betrachtet und nach Einsparungen, z. B. bei den Personalkosten, gesucht.

Da der Friedhofsträger, die Ev. - Luth. Kirchgemeinde, alle zwei Jahre aufgefordert ist, die Gebührensatzung zu überprüfen, und da der Friedhofshaushalt 2006 trotz aller Bemühungen wieder mit einem Minus von ca. 11.000,- € abgeschlossen hatte, waren wir leider gezwungen die Gebühren trotzdem zu erhöhen.

Unsere Friedhöfe in Großpostwitz, Singwitz und Mönchswalde stehen allen Bürgern offen, d.h. nicht nur den Gemeindegliedern der Ev. - Luth. Kirchgemeinde.

Das Defizit der letzten Jahre wurde jedoch stets durch ein „Inneres Darlehn“ der Kirchgemeinde ausgeglichen. Der Friedhofshaushalt muss deshalb in den nächsten Jahren in der Lage sein dies zurück zu zahlen.

Die im Folgenden aufgeführte neue Gebührenordnung wurde zur Genehmigung beim Bezirkskirchenamt eingereicht

Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Großpostwitz

Friedhofsgebührenordnung der Ev. - Luth. Kirchgemeinde Großpostwitz vom 30. 5. 2007 für die Friedhöfe in Großpostwitz, Singwitz und Mönchswalde

Aufgrund von § 2 Abs. 2 in Verbindung mit § 13 Abs. 2 Buchstabe a und 43 der Kirchgemeindeordnung der Ev. - Luth. Landeskirche Sachsens (KGO) vom 1. April 2004 gültigen Fassung hat der Kirchenvorstand der Ev. - Luth. Kirchgemeinde Großpostwitz für die Friedhöfe der Ev. - Luth. Kirchgemeinde Großpostwitz am 30. 5. 2007 die folgende Gebührenordnung beschlossen:

§ 1 Gebührenpflicht

Für die Benutzung des Friedhofs der Kirchgemeinde und seiner Bestattungseinrichtungen sowie weiterer Leistungen der Friedhofsverwaltung werden nach Maßgabe dieser Ordnung Gebühren erhoben.

§ 2 Gebührensschuldner

Zur Zahlung der Gebühren verpflichtet ist der Nutzungsberechtigte oder die Person, in deren Auftrag der Friedhof oder die Bestattungseinrichtungen benutzt werden. Ist eine Person mehrheitlich Gebührensschuldner, so haftet jede einzelne Person als Gesamtschuldner.

§ 3 Fälligkeit und Einziehung der Gebühren

1. Die Gebühren sind im voraus, spätestens jedoch bei Inanspruchnahme der Leistungen an die Friedhofskasse zu entrichten.
2. Vor Zahlung der Gebühren oder Leistungen entsprechender Sicherheiten können Bestattungen nicht verlangt werden.
3. Über Widersprüche gegen die Gebührenerhebung nach dieser Ordnung entscheidet das Leitungsorgan des Friedhofsträgers.
4. Die Gebühren unterliegen der Beitreibung im Verwaltungsverfahren nach staatlichen Bestimmungen.

§ 4 Stundung und Erlass von Gebühren

Die Gebühren können im Einzelfall aus Billigkeitsgründen wegen persönlicher oder sachlicher Härten gestundet sowie ganz oder teilweise erlassen werden.

§ 5 Gebührentarif

I. Nutzungsgebühren

1. Reihengrabstätten (nicht verlängerbar, für nur eine Bestattung)
 - 1.1. für Sargbestattung (Verstorbene bis zum 5. Lebensjahr, Ruhezeit 20 Jahre) - 450,00 €
 - 1.2. für Sargbestattung (Verstorbene über dem 5. Lebensjahr, Ruhezeit 25 Jahre) - 550,00 €
 - 1.3. für Urnenbeisetzungen (Ruhezeit 20 Jahre) - 450,00 €
2. Wahlgrabstätten (Nutzungszeit 25 Jahre, verlängerbar)
 - 2.1. für Sargbestattung
 - 2.1.1. für eine Einzelstelle (max. eine Erdbestattung u. eine Urne) - 650,00 €
 - 2.1.2. für eine Doppelstelle (max. zwei Erdbestattungen u. zwei Urnen - 1300,00 €
 - 2.2. für Urnenbeisetzungen (max. zwei Urnen) - 650,00 €
 - 2.3. Gebühr für eine Verlängerung des Nutzungsrechtes an Wahlgrabstätten pro Jahr für Grabstätten

nach 2.1.1.	- 26,00 €
nach 2.1.2.	- 52,00 €
nach 2.2.	- 26,00 €

II. Friedhofsunterhaltungsgebühr

Von allen Nutzungsberechtigten wird eine Friedhofsunterhaltungsgebühr je Grablager und Jahr erhoben in Höhe von - 25,00 €

Sie ist bis zum 30. September des jeweiligen Erhebungsjahres fällig.

III. Bestattungsgebühr

1. Grundgebühr
 - 1.1. Sargbestattung (Verstorbene bis zum 5. Lebensjahr) - 335,00 €
 - 1.2. Sargbestattung (Verstorbene über dem 5. Lebensjahr) - 475,00 €
 - 1.3. Urnenbeisetzung - 230,00 €
2. Besondere Gebühren
 - 2.1. Benutzung der Friedhofshalle - 100,00 €
 - 2.1.1. in Singwitz - 100,00 €
 - 2.1.2. in Mönchswalde - 50,00 €
 - 2.2. Heizung der Halle bei Trauerfeiern in Singwitz - 30,00 €

IV. Gebühr für Umbettungen

Bei Umbettungen von Sarg- und Urnenbestattungen wird nach § 6 der gleichen Ordnung verfahren.

V. Genehmigungsgebühren für Grabmale

Gebühr für die Genehmigung zur Errichtung eines Grabmales - 25,00 €

VI. Gebühr für Erstellung von Berechtigungskarten an Gewerbetreibende

Diese wird jeweils für einen Zeitraum von 3 Jahren einmalig erhoben. - 28,25 €

VII. Sonstige Gebühren

1. Gebühr für Auflösung, Nachbesserung oder Instandsetzung des Zweithügels. In diesem Fall wird nach § 6 der gleichen Ordnung verfahren.
2. Umschreibung von Nutzungsrechten - 5,00 €
3. Zweitausfertigungen von Bescheinigungen - 2,50 €
4. Überlassung eines Exemplars der Friedhofsordnung oder der Friedhofsgebührenordnung - 2,50 €
5. Mahnungen, nach einer kostenlosen Zahlungserinnerung nach § 6 dieser Ordnung.

VIII. Gebühren für Bestattungen in gemeinschaftlich gestalteten Grabstätten

1. Gebühr für eine Bestattung in der Urnengemeinschaftsanlage in Großpostwitz - 2678,00 €
2. Gemeinschaftsgräber, als vom Friedhofsträger angelegte einheitlich gestaltete und auf die Dauer der Ruhezeit unterhaltene Reihengrabstätten, gemäß § 28a der Friedhofsordnung für Sargbestattungen
 - 2.1. mit liegendem Stein - 4195,00 €
 - 2.2. mit stehendem Stein - 4382,00 €
3. Gemeinschaftsgräber, als vom Friedhofsträger angelegte einheitlich gestaltete und auf die Dauer der Ruhezeit unterhaltene Reihengrabstätten, gemäß § 28a der Friedhofsordnung für Urnenbeisetzungen
 - 3.1. mit liegendem Stein - 3350,00 €
 - 3.2. mit stehendem Stein - 3548,00 €

Diese Gebühren umfassen die Nutzungsgebühr, die Bestattungs- oder Beisetzungsgebühr, die Kosten für die gestalterische Anlage einschließlich Grabmahl, sowie für Friedhofsunterhaltungsgebühr und gärtnerische Pflege für die gesamte Dauer der Ruhezeit.

§ 6 Besondere zusätzliche Leistungen

Für besondere zusätzliche Leistungen, die im Gebührentarif nicht vorgesehen sind, setzt die Friedhofsverwaltung den zu zahlenden Preis von Fall zu Fall nach dem tatsächlichen Arbeits- und Materialaufwand fest.

§ 7 Öffentliche Bekanntmachung

1. Diese Friedhofsgebührenordnung und alle Änderungen hierzu bedürfen zu ihrer Gültigkeit der öffentlichen Bekanntmachung.
2. Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen im vollen Wortlaut in den „Informationen der Kirchengemeinde“ und den Amtsblättern der Gemeindeverwaltungen Großpostwitz und Obergurig.
3. Die jeweils geltende Fassung der Friedhofsgebührenordnung liegt zur Einsichtnahme im Ev. - Luth. Pfarramt Großpostwitz und in den Gemeindeverwaltungen Großpostwitz und Obergurig aus.
4. Außerdem können die Friedhofsgebührenordnung und alle Änderungen zusätzlich durch Aushang und Abkündigung bekannt gemacht werden.

§ 8 Inkrafttreten

1. Diese Friedhofsgebührenordnung und alle Änderungen treten jeweils nach der Bestätigung durch das Ev. - Luth. Bezirkskirchenamt Bautzen in Kraft.
2. Mit Inkrafttreten dieser Friedhofsgebührenordnung tritt die Friedhofsgebührenordnung vom 24. 3. 2004 außer Kraft.

Großpostwitz, den 20. Juni 2007

Ev. - Luth. Kirchenvorstand Großpostwitz

Gottesdienste der Gemeinde

- Sonntag, 1. Juli - 4. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr - Predigtgottesdienst - (Pfr. Kästner)
- Sonntag, 8. Juli - 5. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr - Abendmahlsgottesdienst - (Pfr. Kästner) mit dem neuen Chor unserer Gemeinde
- Sonntag, 15. Juli - 6. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr - Predigtgottesdienst - (Pfr. Lange)
- Sonntag, 22. Juli - 7. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr - Abendmahlsgottesdienst - (Pfr. Kästner) mit Kindergottesdienst (Haase)
- Sonntag, 29. Juli - 8. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr - Taufgottesdienst - (Pfr. Kästner)
- Sonntag, 5. August - 9. Sonntag nach Trinitatis**
9.30 Uhr - Abendmahlsgottesdienst - (Pfr. Lange) Kindergottesdienst (Zienert)

Umwelt-Bürgerinfo

Wertstoffsammlung

Gesammelt werden: Papier, Pappe, Flaschen, Gläser. Bitte stellen Sie die Wertstoffe **bis 15.00 Uhr** zur Abholung bereit!

10.7.2007 / 14.8.2007

Eulowitz, Obereulowitz, Neu-Eulowitz

11.7.2007 / 8.8.2007

Talstraße 1, Lessingschule, Cosuler Siedlung (an Stellplätze der Hausmülltonnen stellen), Cosul (Grundstück Wilhelm), Cosul (Grundstück Graf), Mehltheuer, Binnewitz, Spreetal (gegenüber ehemalige Berufsschule, vor Abwasserschaltschrank stellen)

18.7.2007 / 15.8.2007

Rascha, Raschaer Siedlung, Alt-Hainitz, Gemeindeplatz, Gartenstraße, Oberlausitzer Straße, Am Eiskeller (an Stellplätze der Hausmülltonnen stellen)

Entsorgungstermine

Restmüll / Bioabfall: 24.07. und 07.08.2007
Gelbe Tonne: 01.08.2007 (Großpostwitz und Berge)
02.08.2007 (restlichen Ortsteile)

Grüngutentsorgung Eulowitz, Bederwitzer Straße

jeweils freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr und
sonnabends 09.00 – 12.00 Uhr

*Die nächste Ausgabe des Amts- und Mitteilungsblatt
Großpostwitz ist am 04. August 2007*

Der Redaktionsschluss ist am 25. Juli 2007